

Andreas Müller
Tulpenweg 3
63579 Freigericht

mobil 0174/3019484
e-mail mueller-hanau@t-online.de
web www.linkefraktion-mkk.de

6. Mai 2009

Villa Sontheimer: Kreistagsfraktion DIE LINKE fordert Erwerb durch den Main-Kinzig-Kreis

Die Kreistagsfraktion der LINKEN beantragt für die nächste Kreistagsitzung, die Villa Sontheimer in Gelnhausen zu erwerben und in diesem Gebäude ein historisches regionales Zentrum zur Erinnerung an den deutschen Faschismus und den Widerstand dagegen einzurichten.

Laut Presseberichten beabsichtigt das Land Hessen die Villa Sontheimer in Gelnhausen zu veräußern. Die Villa des jüdischen Rechtsanwalts und Mitherausgebers der Frankfurter Zeitung haben die örtlichen Nazis arisiert" d.h. den jüdischen Familien geraubt, noch bevor sie sie ins Exil oder in die Gaskammern trieben. „Gelnhausen war die erste Stadt in Deutschland, die sich Judenfrei meldete, deshalb sehen wir hier eine besondere Verantwortung bei der Stadt und dem Main Kinzig-Kreis,“ so der Fraktionsvorsitzende der LINKEN Andreas Müller.

Die Villa Sontheimer haben die Nazis ihrer Massenorganisation "Kraft durch Freude" vermacht und das Inventar an die Gelnhäuser Bevölkerung öffentlich versteigert. Nach dem Krieg wurde die Villa Sontheimer nicht etwa deren überlebenden Mitgliedern und Nachkommen zurück übereignet, sondern sie ging auf wundersame Weise das Müttergenesungswerk unter der Schirmherrschaft der Bundespräsidentengattin Elly-Heuss-Knapp. Die wiederum übereignete die Villa später an die mit vielen Altnazis bestückte Hessische Landwirtschaftskammer, die dort zusammen mit dem Land Hessen eine Landwirtschaftsschule einrichtete. Nach deren Schließung ging die Villa komplett in das "Eigentum" des Landes Hessen, beherbergte Kreis- und Landes-Institutionen und zuletzt das Amt für "Bodenmanagement".

Die Villa Sontheimer ist ein schmerzendes Denkmal deutscher Geschichte.

Aufgabe des Landes, des Kreises und der Stadt Gelnhausen wäre es, hier ein historisches regionales Zentrum zur Erinnerung an den deutschen Faschismus und den Widerstand dagegen einzurichten. Wo in der unmittelbaren Nachbarschaft aus der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft gelernt werden kann. Nicht irgendwo in Berlin, sondern vor Ort,

zugänglich für die kommenden Generationen in diesem Schulzentrum mit über 10.000 Schülerinnen und Schüler zwischen Langenselbold und Wächtersbach: erfahrbar und greifbar, denn das Unrecht hat Namen und Adressen und Dienstränge und geerbte "Judenschnäppchen" in Kellern und Speichern.

Das zu erfüllen wäre ein echtes jüdisches Vermächtnis und würde zeigen, dass der Main-Kinzig-Kreis sich seiner Geschichte stellt, so die LINKE.

Schon einmal wurde die Geschichte in Gelnhausen so drastisch verleugnet, als die neue Bahnhofstraße mit dem neuen Arbeitsamt die jüdische Autowerkstatt Breidenbach anonymisierte: statt Café 17 hätte es wenigstens "Café Breidenbach" heißen können - mit einer Erinnerungstafel, mit Bildern und Texten.

Jetzt darf die Villa Sontheimer nicht genauso spurlos verschwinden, fordert Volkmar Höhne für die Linksfraktion.

So gut wie alle traditionellen Gelnhäuser Unternehmen feierten ihr 60 jähriges Firmenjubiläum vor kurzem. Schon dieses Datum zeigt, dass sich oft aus arisierten jüdischen Betrieben hervorgegangen sind. Auch hieran könnte erinnert werden und vielleicht sogar eine Mitfinanzierung eines solchen Zentrums der Erinnerung erreicht werden.

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Main-Kinzig

gez. Andreas Müller
Fraktionsvorsitzender